

---

**inter.**

**research**

---

**Tätigkeitsbericht  
2011**

**Aktivitäten**

**Forschungsprojekte**

**Veranstaltungen**

**Publikationen**

## **Inhalt**

1. RÜCKBLICK .....	3
2.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG UND AUSRICHTUNG DES INSTITUTS .....	4
2.2 ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTARBEIT 2011 .....	7
3. AKTIVITÄTEN DER GESCHÄFTSSTELLE DES INSTITUTS .....	7
3.1 EU-REFERENTENTREFFEN IN FULDA.....	7
3.2 PROJEKTTAG DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN „SCHÜLER ALS BOSSE“ .....	8
3.3 „JUGEND GRÜNDET“ .....	8
3.4 NEUJAHRSEMPFANG UND VEREINSAusFLUG 2011 .....	8
4.1 ABSCHLUSS VON „GAMEIT“ – EIN GESPRÄCH ÜBER PROJEKTERGEBNISSE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR EIN ERFOLGREICHES LERNEN IN ZUKUNFT .....	9
4.2 INTERNETBASIERTE LERN- UND BETREUUNGSANGEBOTE:.....	11
„HANDS-ON LEARNING!“ UND „STUDY ABROAD“ .....	11
5. INTERNATIONALE BILDUNGS- UND AUSTAUSCHPROGRAMME .....	13
5.1.1 STIPENDIENPROGRAMME ERASMUS PLACEMENTS UND LEONARDO DA VINCI .....	13
5.1.2 KONTAKTSTELLE FULDA MIT ERASMUS QUALITÄTSSIEGEL AUSGEZEICHNET .....	14
5.1.3 „BEST PERFORMING NETWORK“: OPEN-EYE 3 .....	15
5.2 DAAD-TAGUNG ZUM THEMA „HOCHSCHULE-WIRTSCHAFT-KOOPERATION“ .....	16
5.3 NACHBEREITUNG VON „HESSEN NETWORKS!“ UND „HESSEN GLOBAL“ .....	18
5.4 INTER.RESEARCH E.V. UNTERSTÜTZT MASTER-PRAKTIKUM IN SÜDAFRIKA.....	19
5.5 AUFTAKT VON UNI-KEY: EINE PRISE UNTERNEHMENSGEIST FÜR EUROPA .....	21
5.6 DAS „EUROPEMOBILITY NETWORK“ FÜR KOORDINIERENDE VON MOBILITÄTSPROGRAMMEN .....	22
5.7 PROJEKTPRÄSENZ ONLINE .....	24
5.7.1 EU-PLACEMENTS BEI FACEBOOK .....	24
5.7.2 NUTGECS .....	24
6. WEITERE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN .....	25
6.1 FORSCHUNGSFÖRDERUNG AN DER HOCHSCHULE FULDA.....	25
6.2 YOUNG ACADEMICS NETWORK (YAN).....	25
6.3 VERANSTALTUNGEN .....	26
6.4 BEITRÄGE ZUR LEHRE .....	29
6.4.1 LEHRVERANSTALTUNGEN .....	29
6.4.2 MASTER-THESIS .....	29
ANLAGENVERZEICHNIS .....	29
A. NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR 2011 .....	29
B. PRESSESPIEGEL .....	29
C. PUBLIKATIONEN .....	30

## 1. Rückblick

Das Jahr 2011 stand für das Institut inter.research e.V. im Zeichen von Innovation, Kontinuität und Kooperation. Die Grundgedanken der Interdisziplinarität, Internationalität und Intermedialität wurden kontinuierlich nicht nur in den traditionellen Projekten wie den Erasmus und Leonardo da Vinci Mobilitätsprogrammen, sondern auch bei der bundesweiten Tagung „Joining Efforts – Erasmus and the World of Work“ umgesetzt, die gemeinsam vom Institut inter.research e.V. sowie dem DAAD und der Hochschule Fulda veranstaltet wurde. An diesem Event feierte das Institut gleichzeitig das zehnjährige Jubiläum des Netzwerkes für EU-Praktika sowie dessen Kontaktstelle in Fulda. Zudem setzte sich das Forschungsinstitut auch in 2011 gemeinsam mit seinen Partnern für den erfolgreichen Ausbau des „Europemobility Networks“ ein, durch das der Austausch von Praktikanten europaweit optimiert werden soll.

Die „Global Entrepreneurship Week 2011“ nutzte das Institut, um sein europäisches Kooperationsprojekt Uni-Key vorzustellen. Im Projektkonsortium entwickeln Hochschulen, Forschungsinstitute, Kammern, Verbände und Unternehmen aus sieben europäischen Ländern sowie Südafrika ein Begleittraining für Auslandspraktika. Darüber hinaus entstehen methodische Konzepte, um den Unternehmergeist bei Studierenden zu wecken, unternehmerische Kompetenzen zu entwickeln sowie die Hochschule-Wirtschafts-Kooperation zu fördern.

Der Einsatz des Instituts bei den zahlreichen Projekten wurde belohnt: Im Juni 2011 zeichnete der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) die Kontaktstelle für EU-Praktika des Instituts als erstes Konsortium bundesweit für sein Engagement im Programm Erasmus Placements mit dem Erasmus-Qualitätssiegel „E-Quality“ aus.

## 2.1 Allgemeine Entwicklung und Ausrichtung des Instituts

Die Grundgedanken des Instituts werden im Folgenden kurz erläutert:

### Interdisziplinarität

Innerhalb des Instituts inter.research e.V. werden interdisziplinäre Projekte gefördert und durchgeführt, aber auch in der Geschäftsstelle selbst arbeiten MitarbeiterInnen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen zusammen. So treffen hier beispielsweise Informatiker auf Sozialpädagogen und Ökotröphologen auf Kulturwissenschaftler. Dies ermöglicht es dem Verein, bei der Umsetzung seiner Projekte verschiedene Ansätze und Denkweisen zu verbinden und so einen Erfahrungsaustausch über die Grenzen der verschiedenen Wissenschaftsgebiete hinaus zu realisieren.

### Internationalität

Im Institut inter.research e.V. bilden internationale Kooperationen und Projekte einen Kernbereich der Arbeit. Daher wird von seinen MitarbeiterInnen eine hohe interkulturelle Kompetenz gefordert, zugleich ist deren Förderung aber auch Teil der Projekte und Angebote, wie beispielsweise das interkulturelle Training für Studierende und Graduierte. Strategien und Materialien, die das interkulturelle Lernen erleichtern, werden sowohl in den Arbeitsalltag des Instituts als auch in seine Projekte langfristig und nachhaltig integriert. Die hierfür entwickelten Strategien sind immer auch fachbereichsübergreifend anwendbar.

### Intermedialität

Die Vermittlung von Medienkompetenz spielt in der aktuellen Gesellschaftsdiskussion um die so genannte "Wissensgesellschaft" und das Internetzeitalter eine herausragende Rolle. Deshalb möchte der Verein eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn es um die Vermittlung von Lerninhalten mit Hilfe neuer Medien geht. Hierfür forscht das Institut beispielsweise auf dem Gebiet des E-Learnings und entwickelt kreative Projekte, um Lernmethoden durch den Einsatz digitaler Medien effizienter zu gestalten.

**Interdisziplinarität, Internationalität und Intermedialität** sind in den über zehn Jahren Vereinsgeschichte zum Innovations-Motor in den thematischen Kernbereichen der Vereinsarbeit geworden.

**Diese Kernbereiche umfassen im Einzelnen:**

**Lernen mit neuen Medien**

In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit verschiedener Fachgebiete Bedingung für den Erfolg. Der Verein verfügt über Projekterfahrungen in den Bereichen Fremdsprachen, interkulturelle Bildung und Kommunikation sowie Qualitätssicherung im E-Learning. 2011 wie schon 2010 ging es hierbei um die Weiterentwicklung des interkulturellen Online-Trainings für Auslandspraktika oder -studien von Studierenden und Graduierten. Im Rahmen des Projektes „GAMEiT“, welches Erkenntnisse des spielerischen Lernens nutzt um so die Online-Lernumgebungen unterhaltsamer, kreativer und effektiver zu gestalten, stellte das Institut fest, dass die Intensität der Bearbeitung von Online-Aufgaben durch dieses neuartige Konzept gesteigert werden kann.

**Bildungs- und Austauschprogramme**

Internationale Kontakte sind sowohl im Bildungs- als auch im Forschungsbereich eine grundlegende Voraussetzung, um in einem globalen Umfeld zu bestehen. Dazu gehört vor allem die Entwicklung und Förderung des Verständnisses unterschiedlicher Kulturen füreinander, um Konflikte zu vermeiden und interkulturelle Sensibilität zu fördern. Der Verein inter.research e.V. trägt durch die Unterstützung von internationalen Bildungs- und Austauschprogrammen dazu bei. Beispielhaft sind hier die Programme Erasmus Placements und Leonardo da Vinci (Stipendienprogramme der Europäischen Union), die in Zusammenarbeit mit der Hochschule Fulda im „Netzwerk für EU-Praktika“ seit über zehn Jahren durchgeführt werden. Eine neue Zielgruppe eröffnete sich mit der Teilnahme am europäischen Programm „Erasmus für Jungunternehmer“, in das unser Institut durch sein Projekt OPEN-EYE und dessen Folgeprojekte involviert ist. OPEN-EYE fördert den Aufbau europäischer Geschäftsbeziehungen zwischen JungunternehmerInnen und bereits erfahrenen UnternehmerInnen.

**Anwenderfreundliche Technologien für die Informationsgesellschaft**

Informations- und Kommunikationstechnologien haben sich in den vergangenen Jahren zu einer unerlässlichen Komponente des modernen Arbeitslebens entwickelt. Der Verein setzt sich in diesem Zusammenhang dafür ein, AnwenderInnen als Ausgangspunkt für technologische Entwicklungen zu betrachten und die Arbeit mit technischen Geräten so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten. In seinen Aktivitäten fördert der Verein inter.research e.V. demnach zielgruppenspezifische Anwendungen und anwenderfreundliche Technologien. Um auch den Internetauftritt unserer Regionalen Kontaktstelle für EU-Praktika noch anwenderfreundlicher zu gestalten, wird die Webseite aktuell überarbeitet und modernisiert.

### Forschungs- und Bildungsmanagement

Das Institut unterstützt WissenschaftlerInnen bei der Planung und Durchführung von Forschungs-, Bildungs- und Innovationsprojekten. In diesem Zusammenhang ist inter.research e.V. zudem als EU-Forschungsreferat für die Hochschule Fulda tätig.

### Zielgruppen

Die Arbeit des Vereins richtet sich generell an verschiedene Zielgruppen: Während **Studierende** und **Graduierte** zur Hauptzielgruppe für die Bildungs- und Austauschprogramme zählen, bilden **WissenschaftlerInnen** die wichtigste Zielgruppe der Beratungsarbeit im Bereich Forschungsförderung. Das Institut richtet sich des Weiteren aber auch an die allgemeine **Öffentlichkeit**, die von den Projekten profitieren kann und soll. Der Verein sieht sich als Schnittstelle zwischen **Wissenschaft**, **Öffentlichkeit** sowie der **Wirtschaft** in Hessen und Europa.

Folgende **Ziele** hat sich der Verein gesetzt:

- Förderung des Austauschs zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit durch Veranstaltungen, Seminare und Publikationen des Instituts
- Förderung von interkultureller Kompetenz und internationaler Verständigung durch die Organisation und Unterstützung internationaler Bildungsprojekte
- Förderung der Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Fachgebiete in Forschungs- und Entwicklungsprojekten

## 2.2 Übersicht über die Projektarbeit 2011

<b>Abgeschlossene Projekte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• GAMEiT</li> <li>• OPEN-EYE 2 – Erasmus für Jungunternehmer</li> </ul>
<b>Ausbau und Weiterführung von Projekten / Maßnahmen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendienprogramme Erasmus Placements und Leonardo da Vinci</li> <li>• Beratungsarbeit zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU und zur Forschungsförderung an der Hochschule Fulda</li> <li>• OPEN-EYE 3 – Erasmus für Jungunternehmer</li> <li>• UnderstandIT</li> <li>• Hands-on Learning! – Online-Akademie</li> </ul>
<b>Begonnene Projekte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Uni-Key</li> <li>• Europemobility Network (EUM)</li> </ul>

## 3. Aktivitäten der Geschäftsstelle des Instituts

### 3.1 EU-Referententreffen in Fulda

Um einen persönlichen Austausch und Informationstransfer zu ermöglichen sowie die Gelegenheit zu anregenden Diskussionen zu geben, war inter.research-Geschäftsführer Thomas Berger im Dezember 2011 Gastgeber des Treffens der hessischen EU-Referenten, der Vertreter des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) sowie der Repräsentanten der hessischen Landesvertretung in Brüssel. Dabei empfing er die Gäste in seiner Doppel-Funktion als Institutsleiter sowie EU-Referent im Fuldaer Institut.

### 3.2 Projekttag der Wirtschaftsjuvenen „Schüler als Bosse“



Einen Tag lang erhielten Melina Werner und Anna-Lena Hess von der Wigbertschule in Hünfeld im Oktober die Möglichkeit, durch den Projekttag der Wirtschaftsjuvenen „Schüler als Bosse“ den Alltag von Instituts-Geschäftsführer Thomas Berger näher kennen zu lernen. Da sich beide Schülerinnen der 12. Klasse für eine spätere Tätigkeit im Management interessieren, bot sich durch den Projekttag die ideale Möglichkeit, Aufgaben,

Verantwortungsbereiche und den täglichen Arbeitsablauf des Geschäftsführers kennen zu lernen sowie zu hinterfragen. Damit nahm das Institut bereits zum zweiten Mal als Partner am Projekt teil.

### 3.3 „Jugend gründet“

Im Rahmen einer Initiative der Wirtschaftsjuvenen Fulda engagierte sich der Geschäftsführer Thomas Berger als Coach am Programm "Jugend gründet". Hierbei unterstützte er im Dezember 2011 ein Schüler-Team der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld bei der Konzeption eines Business-Plans, den sie für eine im Rahmen des Programms entwickelte Geschäftsidee entwickelt hatten. Auch 2012 wird sich inter.research e.V. wieder an der Initiative beteiligen.

Weitere Informationen unter [www.jugend-gruendet.de](http://www.jugend-gruendet.de).



Das Schüler-Team, das Institutsleiter Thomas Berger innerhalb des Projektes betreute.

### 3.4 Neujahrsempfang und Vereinsausflug 2011



Nachdem unser Verein im Jahr 2011 bei europäischen Projekten, Austauschprogrammen, internationalen Kooperationen und Forschungsvorhaben eine Menge ins Rollen gebracht hatte, gab es auch beim Vereinsausflug des Jahres die Möglichkeit dazu: diesmal ging es nämlich mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf die Bowlingbahn.



#### 4.1 Abschluss von „GAMEiT“ – Ein Gespräch über Projektergebnisse und ihre Bedeutung für ein erfolgreiches Lernen in Zukunft

Fast zwei Jahre lang hat sich das Projekt GAMEiT damit beschäftigt, Online-Lernumgebungen und Lehrmethoden unterhaltsamer, kreativer und effektiver zu gestalten, und zwar durch die sogenannten „Serious Games“ – digitale Spiele, die nicht primär oder ausschließlich der Unterhaltung dienen, solche Elemente jedoch enthalten. Partnerländer des Projektes waren Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Italien und Norwegen. Das Institut unterstützte dabei die Hochschule Koblenz als deutschen Projekt-Partner.

Inter.research e.V. entwickelte im Rahmen des Projektes eine spezielle Version des Lernmoduls zum Thema non-verbale Kommunikation für den Online-Kurs „Hands-on Learning!“, durch den Teilnehmer europäischer Mobilitätsprogramme im Internet auf ihr Auslandpraktikum vorbereitet werden. Im nachfolgenden Interview ziehen Thomas Berger als Mitglied des Projektteams und Collette W. Döppner, die das Institut als Online-Trainerin unterstützt, Bilanz:



**Thomas Berger (TB):** *Eines der Module, das du im „Hands-on Learning!“-Online-Training unterrichtest, dreht sich um das Thema der nonverbalen Kommunikation. Kannst du uns ein wenig darüber erzählen, mit welchen Herausforderungen internationale Studierende in ihrem Gastunternehmen in diesem Zusammenhang konfrontiert werden?*

**Collette Wanjugu Döppner (CWD):** *Bei der nonverbalen Kommunikation ist eines der größten Probleme unter den Studierenden, dass sie das Gesehene und Erfahrene meist voreilig interpretieren, anstatt erst einmal zu beobachten und dann zu verstehen, was sich hinter dem unterschiedlichen Verhalten verbirgt. Und gerade das führt häufig zu Vorurteilen und Stereotypen.*

**TB:** *Im Rahmen unseres Projekts GAMEiT haben wir spielebasierte Elemente in den Online-Kurs und in eben jenes Modul der nonverbalen Kommunikation integriert. Das heißt: wir ergänzen das bereits existierende Modul um diese Komponente, lassen jedoch beide Versionen weiter laufen,*

um das neue Modul zu testen. Im spielebasierten Modul benutzen wir hauptsächlich die Sprache der Spiele, wie beispielsweise „von einem Level ins nächste gelangen“. Außerdem können die Teilnehmer ihre Ergebnisse innerhalb einer Art Wettbewerb bzw. eines Vergleichs mit einer virtuellen Figur messen. Das bedeutet: Unser Studierender spielt gegen diese Figur.

*Ich erinnere mich gerade daran, dass ich anfangs einige Bedenken hatte, dass Studenten höherer Semester und Absolventen denken könnten, dass die Aufgaben zu wenig akademisch oder sogar unprofessionell sein könnten und dass sie das Lernziel nicht mehr richtig ernst nehmen würden, wenn wir die Spiel-Elemente zu oft integrieren würden. Was war denn dein Eindruck, als du das Modul zum ersten Mal gesehen hast?*

**CWD:** Ehrlich gesagt habe ich es nicht so empfunden, dass das Modul unprofessionell wirkt. Die Studenten schätzen andere Ansätze und unterschiedliche Lernmethoden wenn sie etwas lernen. Mir gefiel auch die Integration von neuen und witzigen Aspekten in das Modul, die letztendlich das Lernen der Theorie in eine witzige und für die Studierenden verständliche Erfahrung umgewandelt haben.

**TB:** Kannst du mal aus deiner Trainer-Perspektive beschreiben, welche Unterschiede du bei den Studierenden in Bezug auf das alte und neue Modul feststellen konntest?

**CWD:** Ein großer Unterschied bestand vor allem darin, dass die Studierenden mit mehr Eifer an die Module und Aufgaben herangegangen sind, gerade weil es eine Art Wettbewerb gab. Zum Beispiel bei der Aufgabe, bei der sie in einem bestimmten Kurs einen ausländischen Teilnehmer spielen sollen, waren sie manchmal sogar noch interaktiver und konnten ihr Verhalten besser reflektieren. Was am interessantesten daran ist: Die Studierenden haben die gelernten Theorien direkt in ihren Begrüßungsritualen, Gestik und Mimik sowie in ihrer Körpersprache angewendet. So gesehen war das auf jeden Fall eine sehr positive Erfahrung.

**TB:** Im Hinblick auf deine Erfahrung und auf die Arbeit in der Zukunft: Kannst du sagen, in welchen Situationen der Einsatz spielebasierter Elemente auf jeden Fall sinnvoll ist und wann sie als didaktische Methoden bei Online-Kursen die erste Wahl sein sollten?

**CWD:** Ich denke, die spielebasierten Elemente können vor allem genutzt werden, um steife Theorien zu vereinfachen und diese für die Studierenden besser zugänglich und verständlich zu machen. Nehmen wir beispielsweise das positive Beispiel der Aufgabe, bei der die Teilnehmer auf nonverbale Zeichen achten sollen. Hierbei kann es sehr trocken und theoretisch sein, wenn es darum geht, Elemente der Gestik und Mimik sowie der nonverbalen Kommunikation aufzuzählen.

*Aber durch ein Spiele- oder Wettbewerbs-Element lösen die Studierenden die Aufgaben eher schneller und haben in der Regel mehr Spaß daran. Weil aber zu viel von etwas nicht gut ist, sollten wir darüber nachdenken, dass der Einsatz zu vieler spielebasierter Elemente dafür sorgen kann, dass der Lerngedanke untergeht. In unserem Fall ist jedoch nicht die Frage, ob wir alle Aufgaben in Spiele umwandeln sollten, sondern, inwiefern wir einen guten Mix bereitstellen: Die Spiele-Elemente auf der einen und Aufgaben wie Essays schreiben oder persönliche Reflexion auf der anderen Seite. Alle Aufgaben müssen im Gesamtkontext den richtigen Platz bekommen.*

Offene Fragen rund ums Projekt GAMEiT sowie zum Einsatz spielebasierter Elemente beantwortet das im Jahr 2011 erschienene Handbuch „The GAMEiT handbook – A framework of game based learning pedagogy“ (Oslo), in dem Dr. Laurent Borgmann, Thomas Berger und Marcus Feßler das Kapitel „Introducing Games with a Purpose to Online and Blended Learning Environments“ verfasst haben (in Poulsen, Mathias & Køber, Ebba (eds.), S. 63-85).



#### 4.2 Internetbasierte Lern- und Betreuungsangebote:

##### „Hands-on Learning!“ und „Study Abroad“

In den vergangenen fünf Jahren bereitete das Institut über 1.150 Studierende und Graduierte mithilfe von interkulturellen Online-Kursen auf Auslandsaufenthalte vor. Der für PraktikantInnen konzipierte und obligatorische Kurs „Hands-on Learning!“ setzt dabei seinen Fokus auf interkulturelle Schlüssel-situationen am Arbeitsplatz im Ausland. Der Kurs wird ausschließlich online angeboten und vor und während des Auslandsaufenthaltes durchgeführt, damit die Studierenden aktuelle Erfahrungen aus ihrem Arbeitsumfeld einbringen können.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der kasachischen Instituts-Praktikantin Dinara Ospanova wurden die Kursmodule in 2011 inhaltlich, sprachlich sowie designtechnisch überarbeitet und optimiert. Weitere Aktualisierungen erfolgen dann Anfang 2012 für die Coaching Module des Online-Lernangebots.

Zudem wurde das Modul „Nonverbal Communication“ mit Elementen des spielerischen Lernens ausgestattet, da eine vergleichende Studie im Rahmen des Instituts-Projektes GAMEiT gezeigt hatte, dass diese Elemente zu einer erhöhten Lernmotivation sowie Beteiligungsintensität beitragen können.

Für eine bessere Übersicht der virtuellen Kursumgebung wurde eine persönliche Modulübersicht in die Teilnehmerprofile integriert. Völlig neu ist auch ein Informations-Modul, das für die Studierenden konzipiert wurde. Die Zahl der Anmeldungen ist dank der zunehmenden Nachfrage externer Teilnehmer an den Mobilitätsprogrammen erfreulich hoch. Regelmäßig kann das Institut mehrere Kurse parallel anbieten.

**Hands-on Learning!** inter.research

You are logged in as: Christopher Shadow Logout

My home > Courses > old courses > Image Projection (G1) Turn editing on

## 12.3-21.3.2012 Image Projection

News forum  
Your Moderator for this module is Collette Doepfner

**Images**

**Module description**  
The aim of this module is to sharpen the awareness of the diversity in your own behaviour.  
How do you see yourself?  
How do the others see you?  
How do you want others in the new environment to see you?  
Are you prepared to "update" your image slightly when you move on in life?  
You should think about and plan this "cultural update" in advance. Your time abroad may be the best opportunity for experimenting a little with your own image projection. You are starting a new phase in your life and nobody in the new place knows anything about your "old" image.  
Please think of different roles and goals you developed in the Welcome module. Could they be beneficial to your "new experiment"?

**Your Image projection**

**"absolutely intercultural!"**  
"Absolutely intercultural!" is the award-winning podcast dealing with intercultural issues. The episode 21 is about designing your image for your stay abroad, where four young interns will tell you how they experimented with their images abroad.  
The episode 6 and episode 7 are dedicated to the topic "Cultural update". The concept was derived from the book "Cultures and Organizations: Software of the Mind" (2004) by Geert Hofstede and his son Gert Jan Hofstede.

**Online users**  
(last 60 minutes)  
None

**People**  
Participants

**Recent activity**  
Activity since Saturday 5 May 2012, 12:20 PM  
Full report of recent activity...  
Nothing new since your last login

**Navigation**  
My home  
Site home  
Site pages  
My profile  
My courses  
Courses  
old courses  
Finding out rules and conventions(G1)  
Image Projection (G1)  
Participants  
Reports  
General  
Your Image projection  
Passing the

### DIE MODULE:

- Dealing with difficulties and culture shock at the work place
- Nonverbal communication
- Image projection
- Added value through a foreign intern
- Writing business emails
- Finding out rules and conventions
- Dimensions of culture

## 5. Internationale Bildungs- und Austauschprogramme

### 5.1.1 Stipendienprogramme Erasmus Placements und Leonardo da Vinci

Gemeinsam mit der Hochschule Fulda koordiniert das Institut seit knapp elf Jahren im Rahmen der Programme Erasmus-Placements und Leonardo da Vinci die Stipendienvergabe an Studierende und Graduierte der elf am Konsortium beteiligten Hochschulen. Unter der Leitung



der Hochschule Fulda sowie des Instituts inter.research e.V. haben sich Hochschulen aus Kassel, Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Offenbach und Remagen zum Netzwerk für EU-Praktika zusammengeschlossen und unterstützen Studierende und Graduierte bei der Finanzierung und Durchführung ihrer Praktika im europäischen Ausland. 1.237 Studierende und 213 Graduierte konnten in den vergangenen zehn Jahren durch Stipendien bei ihren EU-Praktika unterstützt werden.



Auch 2011 wurden neue Fördergelder für die Stipendienprogramme Erasmus Placements und Leonardo da Vinci durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bewilligt und somit die erfolgreiche Arbeit der Regionalen Kontaktstelle für EU-Praktika in Fulda bestätigt.

Für den Zeitraum 2011/2012 steht die neue Rekordsumme von knapp 375.000 Euro an Erasmus-Stipendienmitteln zur Verfügung. Auch im Graduiertenprojekt können für den Zeitraum 2011/2012 mit knapp 210.000 Euro deutlich mehr Leonardo-Stipendienmittel als im Vorjahr vergeben werden. Insgesamt können hierbei 40 Absolventinnen und Absolventen eine Förderung erhalten. Weitere Informationen zu den Stipendienprogrammen gibt es auf der Webseite: [www.eu-placements.de](http://www.eu-placements.de).

### 5.1.2 Kontaktstelle Fulda mit Erasmus Qualitätssiegel ausgezeichnet



**V.l.n.r.: Adam Tyson (Europäische Kommission), Dr. Dorothea Rüländ (Generalsekretärin des DAAD), Katja Mruk (Institut inter.research e.V.), Christina Langsdorf (Hochschule Fulda) und Christian Stertz (BMBF).**

Qualität überzeugt: Deshalb wurde unsere Kontaktstelle für EU-Praktika im Jahr 2011 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit dem „Erasmus Qualitätssiegel – E-Quality“ ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis im Rahmen der Erasmus-Jahrestagung 2011. Projektleiterin Christina Langsdorf (Hochschule Fulda) und Projektkoordinatorin Katja Mruk (Institut inter.research e.V.) nahmen den Preis in Bonn entgegen (siehe Foto).

Die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst empfing vom 30. Juni bis 1. Juli über 300 Vertreter der deutschen Hochschulen, der nationalen Agenturen anderer europäischer Länder sowie der Europäischen Kommission. Zudem waren Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Erasmus-Jahrestagung in Bonn geladen.



Erasmus  
Qualitätssiegel 2011

Dabei zeichnete die Generalsekretärin des DAAD, Dr. Dorothea Rüländ, zwölf deutsche Hochschulen mit dem „Erasmus Qualitätssiegel – E-Quality“ aus. Die Leiterin der Abteilung für Forschung und Transfer, Christina Langsdorf, und Projektkoordinatorin Katja Mruk nahmen das Qualitätssiegel stolz entgegen: „Wir freuen uns sehr, bundesweit das bislang erste Konsortium im Programm Erasmus Placements zu sein, das mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet wird.“

Dem Konsortium gehören neben der Hochschule Fulda und dem Institut inter.research e.V. zehn weitere Hochschulen an. Die Kooperation im Netzwerk ermöglicht unter anderem das Bündeln von Ressourcen, um Studierenden beispielsweise interkulturelle Online-Trainings anbieten und sie bei ihrem Auslandsaufenthalt unterstützen zu können.

2011 konnte unser Institut die Summe der Stipendienmittel erneut steigern. Das Qualitätssiegel wird vom DAAD jährlich für besondere Verdienste und Leistungen beim Erasmus-Austausch von deutschen und ausländischen Studierenden und Dozenten verliehen. Durch das Siegel soll ein Anreiz für Hochschulen geschaffen werden, den europäischen Studierenden- und Dozentenaustausch zu verbessern.

### 5.1.3 „Best performing network“: OPEN-EYE 3

Gelungene Performance: das vom Institut unterstützte Projekt OPEN-EYE 3 zählte im vergangenen Jahr durch das Ranking der EU-Kommission zum „best performing network“ innerhalb des Programms „Erasmus für Jungunternehmer“.



Im August 2011 besuchte Instituts-Geschäftsführer und Manager des OPEN-EYE-Netzwerks ([www.open-eye.net](http://www.open-eye.net)) Thomas Berger den Gastunternehmer Wolfgang Kniejski, Geschäftsführer der INI Novation GmbH in Darmstadt, der zusammen mit seiner Geschäftspartnerin schon mehrere Geschäftsbeziehungen zu europäischen Jungunternehmern im Rahmen des „Erasmus für Jungunternehmer“-Programms etabliert hat. Die Firma INI Novation ([www.ini-novation.com](http://www.ini-novation.com)) ist im Bereich des Technologietransfers tätig. Laut Kniejski bietet das Programm für Unternehmer eine klassische „win-win-Situation“. So hat er in einige Unternehmen seiner ehemaligen Jungunternehmer inzwischen investiert und führt die Kooperationen langfristig fort.

Das Fuldaer Institut konnte im Zusammenhang mit OPEN-EYE 3 wichtige Kontakte und Erfahrungen in der Hochschule/Wirtschaft-Kooperation sowie der Forschungs- und Innovationsförderung einbringen. Ausführliche Informationen gibt es unter [www.erasmus-entrepreneurs.eu](http://www.erasmus-entrepreneurs.eu) und [www.open-eye.net](http://www.open-eye.net).



V.l.n.r.: Wolfgang Kniejski (INI Novation GmbH), Kunal Dattani (Großbritannien), Miguel Monsalve (Spanien) und Thomas Berger.

## 5.2 DAAD-Tagung zum Thema „Hochschule-Wirtschaft-Kooperation“

Wie eine Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft in Zukunft aussehen kann, darüber diskutierten die Teilnehmer der DAAD-Tagung vom 19. bis 20. Mai 2011 in Fulda. Als eine Art Motto konnte dabei die Devise „Wer keine Netze auswirft, fängt auch keine Fische“ betrachtet werden, die zu kreativen Vorschlägen und zukunftssträchtigen Ideen inspirieren sollte.



Rund 60 Tagungsteilnehmer vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und verschiedenen Hochschulen sowie Gäste aus Unternehmen, Verbänden sowie der Europäischen Kommission folgten der Einladung zum Thema „Joining Efforts – Erasmus and the World of Work“. Damit sorgten sie für anregende Vorträge, spannende Diskussionen und eine insgesamt bunte und abwechslungsreiche Tagung, die anlässlich des zehnjährigen Jubiläums unserer Regionalen Kontaktstelle für EU-Praktika in Fulda gemeinsam vom Deutschen Akademischen Austauschdienst der Hochschule Fulda sowie dem Institut inter.research e.V. ausgerichtet wurde.

Im Fokus des ersten Tages stand die Hochschule-Wirtschafts-Kooperation. Hierzu stellte die Vizepräsidentin der Hochschule Fulda, Prof. Dr. Dorit Bölsche, die Hochschul-Strategien zur Wirtschaftskooperation vor. Im Anschluss präsentierte IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schunck die Strategien und Maßnahmen der Kammer in diesem Bereich: beispielsweise die gemeinsam organisierte Firmenkontaktmesse am 25. Mai 2011 an der Hochschule oder die Kooperation in Netzwerken wie dem HighTech Engineering Cluster.

Um den übrigen Gästen der Tagung Anreize für ähnliche „Fangstrategien“ von Kooperationspartnern zu geben, stellten Hochschulvertreter aus Berlin und Osnabrück Beispiele für Kooperationsformen und Organisationsstrukturen vor, wie beispielsweise ein Mentoren-Programm, in dem Hochschulabsolventen mit Unterstützung von Unternehmen Studierende auf den Berufseinstieg vorbereiten.

Auch eine Kooperation innerhalb europäischer Netzwerke kann für beide Seiten – Hochschulen wie Unternehmen – hilfreich sein. Thomas Berger stellte in diesem Zusammenhang vor, welche Möglichkeiten das Programm Erasmus für Jungunternehmer für den Aufbau von Geschäftskontakten bietet. Die in Fulda angesiedelte Koordinierungsstelle des Netzwerks OPEN-EYE berät Jungunternehmer und potentielle Gastunternehmer, die von diesem Programm profitieren wollen. Welche Herausforderungen eine intensivere Hochschule-Wirtschaft-Kooperation mit sich bringt, machten die Tagungsteilnehmer bei einer anschließenden Podiumsdiskussion deutlich.

Einig waren sich die Gäste vor allem bei einer Sache: Dass es durchaus unterschiedliche Erwartungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen gibt. Der demografische sowie Fachkräftemangel erfordern jedoch, dass beide Seiten künftig noch enger zusammenarbeiten. Deshalb gilt es vor allem, zeitintensive und aufwendige Entscheidungswege an der Hochschule zu überwinden und gleichzeitig zu kurzfristiges Denken auf der Unternehmensseite zu unterbinden.



Der zweite Tagungstag drehte sich dann rund um das Thema Praktikum im europäischen Ausland. Schließlich wird diese Form des Auslandsaufenthalts auf Grund der vielfältigen Lernmöglichkeiten immer beliebter – Grund genug, das dazugehörige Stipendienprogramm Erasmus Placements quantitativ und qualitativ weiterzuentwickeln. Denn nicht zuletzt sind Auslandserfahrungen in Trainings

das beste Mittel gegen Fremdenfeindlichkeit und nationalistische Tendenzen in Europa.

Als Kontaktstelle für EU-Praktika in Fulda fördern wir seit elf Jahren die Durchführung von Auslandspraktika im europäischen Ausland. Studierende und Absolventen erwerben dabei sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen und tragen zugleich zur Europäischen Integration bei. Die Kontaktstelle wird gemeinsam von der Hochschule Fulda und dem Institut inter.research e.V. betrieben und kooperiert mit zehn deutschen Hochschulen. Eine Dokumentation der DAAD-Tagung kann auf [www.eu-placements.de](http://www.eu-placements.de) abgerufen werden.

### 5.3 Nachbereitung von „Hessen Networks!“ und „Hessen Global“



Das Projekt „Hessen Networks!“ hatte das Ziel, bestehende Netzwerke und Kontakte im Bereich der internationalen Mobilität in Hessen zu integrieren, administrative Prozesse (Vorbereitung und Anerkennung von Auslandspraktika, Abwicklung der Vergabe von Stipendien in entsprechenden Programmen etc.) zu vereinfachen, aber auch innerhalb von Pilotmaßnahmen neue Netze zu etablieren und schließlich neue Ansätze für die praxisorientierte internationale Mobilität in Studium und Weiterbildung zu entwickeln. Hierdurch sollte der Stellenwert von Auslandspraktika während des Studiums erhöht werden. „Hessen Networks!“ wurde 2008 erfolgreich abgeschlossen.

Im Anschluss gab die Hochschule Fulda ein Folgeprojekt in Auftrag, das gleichzeitig als Nachbereitung von „Hessen Networks!“ fungierte und dessen Projektergebnisse 2011 im das Intranet der Hochschule Fulda integrierte. Des Weiteren wurden die im Kontext von „Hessen Networks!“ erstellte Infothek sowie die Praktikumsdatenbank aktualisiert und ausgebaut, um auch der Regionalen Kontaktstelle für EU-Praktika zur Verfügung zu stehen. Der Abschlussbericht der Nachbereitung wird derzeit verfasst.

Das Programm „Hessen Global“ verlieh praxisorientierten Projekten einen akademischen Anspruch. Hierzu bildeten die teilnehmenden Studierenden internationale Teams und absolvierten gemeinsam mit Praxispartnern der Region ein Gruppenpraktikum im Bereich Nachhaltigkeit. Mit der theoretischen Basis ausgestattet wurden die Praktikanten durch Vorlesungen, Workshops und Seminare. Darüber hinaus konnte die bestehende Regionalkooperation des Instituts mit dem UNESCO Biosphärenreservat Rhön erweitert werden: Seit 2008 besteht eine zusätzliche Kooperation mit dem UNESCO Biosphärenreservat „Kruger 2 Canyon“ am Rande des weltbekannten Nationalparks im südafrikanischen Hoedspruit.

Durch diese Kooperation soll der akademische Austausch auch in Zukunft beständig weiter entwickelt werden. So wurde im März 2011 gemeinsam mit Vertretern der Biosphärenreservate, der Universität WITS in Südafrika und dem Fachbereich Ökotropologie der Hochschule Fulda ein Praktikumsprojekt für eine Studentin der Hochschule Fulda in Südafrika realisiert (siehe nachfolgender Artikel).

#### 5.4 Inter.research e.V. unterstützt Master-Praktikum in Südafrika



**„Eine unglaublich bereichernde Zeit“: Die gebürtige Magdeburgerin und Fuldaer Master-Studentin Anne Scholz (rechts oben) mit ihren südafrikanischen KollegInnen von „Hlokomela“ im K2C in Südafrika.**

2011 ging es für Anne Scholz, Master-Studentin der Hochschule Fulda, in den ländlich geprägten Nordosten Südafrikas: nach Hoedspruid. Dort absolvierte die 26-Jährige von März bis September ein Praktikum im überregional bekannten Hlokomela Health Project. Möglich wurde der praktische Einsatz durch die seit 2008 bestehende Partnerschaft der beiden UNESCO-Biosphärenreservate „Rhön“ und „Kruger 2 Canyons“. Diese war wesentlich durch die Initiative der stellvertretenden Leiterin der bayerischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Dr. Doris Pokorny, ins Leben gerufen worden.

Organisatorisch erhielt Anne Scholz zudem tatkräftige Unterstützung des Kooperationspartners inter.research e.V. Mit ihrem Bachelor in „Gesundheitsförderung und -management“ sowie dem fast abgeschlossenen Masterstudium in „Public Health Nutrition“ war die gebürtige Magdeburgerin ideal auf ihr Praktikum vorbereitet und für die HIV/AIDS-Thematik sensibilisiert. Die Non-for-profit Organisation bietet den bis zu 10.000 auf riesigen Plantagen arbeitenden Farmarbeitern nicht nur die dringend erforderliche medizinische Versorgung, sondern engagiert sich zudem stark im Bereich der Aufklärung und Prävention, um die weitere Ausbreitung von HIV/AIDS einzudämmen.

Die Relevanz dieses Engagements in der nordöstlichen Provinz Limpopo wird an Hand der 30-prozentigen HIV/AIDS-Raten deutlich. Damit besitzt die Region eine der höchsten HIV/AIDS-Raten weltweit. Betroffen sind insbesondere die mehrheitlich schwarzen Farmarbeiter ohne Ausbildung, die die Zielgruppe des Hlokomela-Projekts bilden.

Dank der medizinischen Versorgung der Farmarbeiter können lokale Betriebe ihre Wirtschaftlichkeit aufrechterhalten, sodass der Idee des 2005 von der Krankenschwester Christine du Preez gegründeten Projekts eine enorme Bedeutung zukommt.

Als Praktikantin konnte Anne Scholz in nahezu allen Bereichen des Projekts mitwirken und erhielt einen umfassenden Einblick in die Projekt-Tätigkeiten sowie die südafrikanische Kultur. Noch immer ist die 26-Jährige dankbar dafür, humanitäre Projektarbeit in Südafrika direkt erfahren und kennen gelernt zu haben.

Nach Rückkehr der Studentin kamen Mitte November 2011 noch einmal alle deutsch-südafrikanischen Kooperationspartner in Fulda zusammen. Gemeinsam diskutierten die Meeting-Gäste nicht nur über die zukünftige Entwicklung der Partnerschaft beider Biosphärenreservate, sondern auch über konkrete Vorhaben und Ideen für eine weitere Zusammenarbeit. Hierbei konnte Anne Scholz die Zukunftsplanung durch die südafrikanischen Eindrücke ihres Praktikums mit inspirieren.

Als Ergebnis erhalten im Oktober 2012 vier Südafrikaner die Möglichkeit, nach Deutschland zu reisen und an einem Workshop teilzunehmen. Von der Zusammenkunft aller an der Partnerschaft beteiligten Akteure konnte zudem auch der Praktikant der bayerischen Verwaltungsstelle, Tobias Gerhartsreiter, profitieren, der anschließend seine Masterarbeit in einem Unternehmen in Johannesburg verfasste und somit erste Kontakte zum K2C knüpfen konnte. Auf Basis der Praktikums-Erfahrungen soll der akademische Austausch zwischen der Hochschule Fulda bzw. der Rhön und Kruger 2 Canyons weiter vertieft werden. Beispielsweise im Bereich ‚Förderung des unternehmerischen Denkens und unternehmerischer Kompetenzen‘, wofür Auslandspraktika den idealen Rahmen bilden.

### 5.5 Auftakt von Uni-Key: Eine Prise Unternehmensgeist für Europa



Beim Kick-Off Meeting im November 2011 ließen die Projektpartner in Fulda Luftballone gen Himmel steigen.

Passend zum Auftakt der „Global Entrepreneurship Week“ (zu Deutsch: Gründerwoche), die vom 14. bis 20. November 2011 weltweit durch Vorträge, Workshops, Seminare und Planspiele das unternehmerische Denken sieben Tage lang in den Mittelpunkt rückte, startete das Fuldaer Institut gemeinsam mit Vertretern seiner acht internationalen Kooperationspartner aus Europa und Südafrika das europäische Projekt Uni-Key.

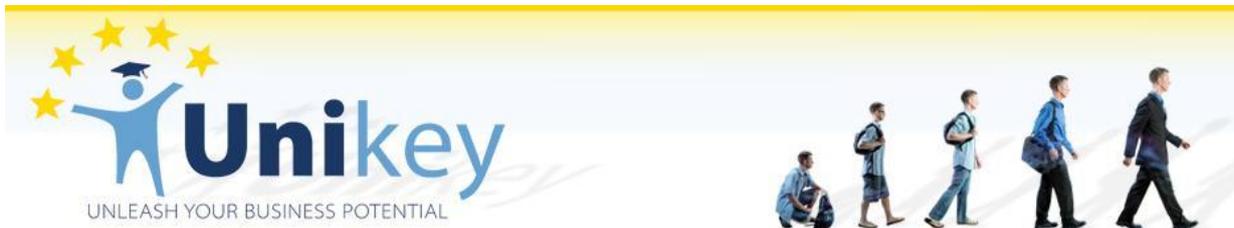
Mit diesem wird erstmals parallel zum Auslandspraktikum ein Online-Kurs entwickelt, der die Studierenden in ihren unternehmerischen Fähigkeiten trainiert. Zudem möchte Uni-Key die Inhaber-geführten Unternehmen mit internationalen Studierenden im Rahmen eines Praktikums zusammenbringen. „So sollen Studierende Unternehmensgründer kennen lernen und gleichzeitig Einblicke in deren Aufgaben bekommen“, erklärt Thomas Berger.

Gemeinsam mit der Hochschule Fulda sowie den Kooperationspartnern aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Südafrika hatte das Institut das Projekt ins Leben gerufen.

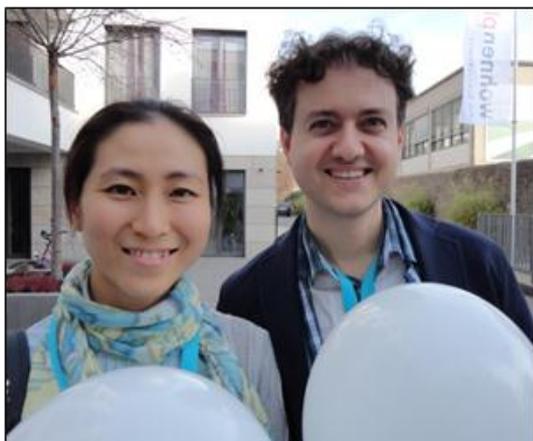
Die Online-Vorbereitung soll dann ähnlich wie im folgenden Beispiel realisiert werden: Jeder Studierende, der ins Ausland möchte, muss seine Finanzen kalkulieren. Diese Situation nutzt das Projekt, um im Finanzmodul online das Kalkulieren geplanter Vorhaben zu trainieren. Ein weiteres Beispiel sind interkulturelle Differenzen, die als Anlass zum Trainieren kreativer Problemlösungsstrategien dienen können.

Dabei stützt sich das Vorhaben auf die Expertise, die die Projektpartner des Instituts und das Institut selbst bereits im Bereich Erasmus und Leonardo Placements bereits gesammelt haben. Gerade die Herausforderungen im Gastunternehmen möchten die Projektpartner innerhalb des Online-Kurses als unternehmerische Schlüssel-Lernsituationen implementieren.





Indem Uni-Key somit das unternehmerische Potential der europäischen Graduierten erweitern möchte, schließt es sich auch der Agenda 2020 der Europäischen Kommission an. Gleichzeitig sollen die Studierenden durch Uni-Key auch zu „Transfer-Agenten“ werden, um den Kontakt zwischen Hochschule und Wirtschaft zu intensivieren: „Sie bringen nicht nur das Wissen aus Ihrem Heimatland mit ins ausländische Unternehmen und geben es dort weiter, sondern nehmen auch aus dem Auslandsaufenthalt neues Wissen mit“, machte der portugiesische Projektpartner José Paulo Rainho von der Universität Aveiro beim Kick-Off Meeting im November 2011 deutlich.



Kyoko Sust-lida vom Regionalforum Fulda Südwest und Franko Tibaldi aus Italien beim Kick-Off-Meeting.

Neu an Uni-Key ist außerdem, dass der Online-Kurs auch Zugang über Smart-Phones bietet. So können die Praktikanten von überall auf der Welt aus bequem auf die Module zugreifen. Der Pilotlauf zu Uni-Key startet im Wintersemester 2012. 20 bis 30 Studierende werden dann an einem Online-Kurs teilnehmen, der parallel zu ihrem Auslandspraktikum stattfindet. Ein zweiter Pilotlauf folgt anschließend im Sommersemester 2013. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch Erasmus-Fördermittel der Europäischen Union. Mehr Informationen rund ums Projekt unter [www.uni-key.eu](http://www.uni-key.eu).

## 5.6 Das „Europemobility Network“ für Koordinierende von Mobilitätsprogrammen

Noch immer nutzt nur ein geringer Teil der europäischen Jugend die vielfältigen Praktikumschancen, die die EU-Programme bieten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, sollen die Kompetenzen auf diesem Gebiet seit Oktober 2011 noch effizienter gebündelt werden – mit dem europäischen Netzwerkprojekt „Europemobility Network“ (EUM).



„Das Besondere am Europemobility Projekt ist, dass es ein gemeinsames Netzwerk zum Austausch für Koordinatoren von Mobilitätsprogrammen aller drei Bildungssektoren – Hochschulbildung, Berufsbildung, nicht-formale Bildung (Freiwilligendienste) – aufbaut. So sollen Qualität und Quantität im Bereich Auslandspraktika durch den gegenseitigen Austausch und gemeinsame Interessensvertretung gesteigert werden“, erklärt Thomas Berger.

Das Institut unterstützt das neue Projekt vor allem mit seiner Expertise im Bereich der Hochschulbildung und Stipendienvergabe für EU-Praktika. Darüber hinaus führt das Europemobility Network Kampagnen durch, die auf Mobilitätsprogramme aufmerksam machen. Gleichzeitig sollen die Partner durch eine enge Kooperation gegenseitig von ihrem Wissen profitieren und Erfahrungswerte weitergeben. Hintergrund des Netzwerkaufbaus ist unter anderem die Europa-2020-Strategie sowie die neu konzipierte EU-Jugendstrategie der Europäischen Kommission. Durch diese sollen die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Mobilität qualitativ gefördert und verbessert werden.

Dabei hat die Europäische Kommission die Mobilität zu Lernzwecken als wichtige Komponente für Beschäftigung identifiziert und ernannte diese zu einem Hauptanliegen der EU, welches sich fortan in allen existierenden Programmen und Strukturen wiederfinden soll.

Damit die in Auslandspraktika, Work-Placements oder internationalen Austauschen gesammelten Erfahrungen weitergegeben werden können, findet auch in 2012 der Europemobility Video Contest statt. Die besten Einsendungen werden dann online veröffentlicht sowie bei der Preisverleihung am 22. November in Paris im ‚Salon Européen de l'Éducation‘ gezeigt. Möglich ist die Teilnahme für alle EuropäerInnen, die bereits Mobilitätserfahrungen im Rahmen eines Auslandspraktikums oder Freiwilligendienstes innerhalb Europas gesammelt haben.

Wie die persönliche Erfahrung dann im Video dargestellt wird, können die Teilnehmer frei entscheiden: So dürfen beispielsweise eine kurze Fotopräsentation oder ein Film, die einen Aspekt oder auch Details der Auslandserfahrung festhalten, eingereicht werden. Den Gewinnern winken 500 Euro, ein iPad und ein Besuch der Preisverleihung in Paris. Wer die Sieger sind, entscheiden dann gleich zwei Jurys parallel:

Die Europemobility International Jury und die Internet-Nutzer per Voting. Mehr Infos unter [www.europemobility.eu](http://www.europemobility.eu).



## 5.7 Projektpräsenz online

### 5.7.1 EU-Placements bei Facebook

Durch seine Präsenz im sozialen Netzwerk „facebook“ möchte das Institut Studierende und Graduierte auf die Angebote der Regionalen Kontaktstelle für EU-Praktika aufmerksam machen und somit beispielsweise auf geplante Informationsveranstaltungen sowie neue Praktikumsangebote hinweisen. Dank des Online-Angebotes können zudem Fragen der Internetnutzer schnell beantwortet und aktuelle Themen rund ums Auslandspraktikum diskutiert werden. Besucht werden kann das Profil von EU-Placements unter folgendem Link: [www.eu-placements.de/facebook](http://www.eu-placements.de/facebook)



### 5.7.2 NUTGECS

Bereits im Oktober 2010 wurde das Institut von der Hochschule Fulda mit der Betreuung des Online-Auftritts des EU-Projekt NUTGECS (A Nutrition Guide for Early Childhood Active Stakeholders) beauftragt. Innerhalb dieses Projektes soll ein Ernährungsratgeber für ErzieherInnen und weitere Akteure aus dem Bereich der Ernährung von Kindergartenkindern entstehen. Viele der an NUTGENS beteiligten Projektteilnehmer waren bereits im Projekt CHANCE (Community Health Management to Enhance Behaviour) aktiv. 2011 wurde die Projektwebsite durch inter.research e.V. erfolgreich fertig konzipiert und kann nun unter [www.nutgecs.eu](http://www.nutgecs.eu) abgerufen werden.

NutGECS

## 6. Weitere Projekte und Aktivitäten

### 6.1 Forschungsförderung an der Hochschule Fulda

Das Institut inter.research e.V. steht für den Ausbau der interdisziplinären und internationalen Forschung an der Hochschule Fulda. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung werden WissenschaftlerInnen und das Hochschulmanagement bei der Planung, Förderung, Finanzierung und Umsetzung von Forschungsprojekten, insbesondere auf europäischer Ebene, beraten. Das Institut übernimmt dabei für die Hochschule Fulda die Funktion eines EU-Verbindungsbüros. Hierbei bringt es seine vielfältigen EU-Projekterfahrungen ein und kann gleichzeitig Synergien zwischen Beratungs- und Projektarbeit schaffen und nutzen. Die Kooperationsvereinbarung hierzu wurde 2011 um weitere zwei Jahre verlängert.

Unser Leistungsspektrum gliedert sich in folgende Leistungsbereiche:

- Programminformation
- Vernetzung
- Beratung
- Computer-unterstützte Kooperation
- Unterstützung der Lehre
- Organisationsentwicklung



### 6.2 Young Academics Network (YAN)

Das Young Academics Network ist ein Netzwerk von Promovierenden und forschenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit Interesse an einer Promotion an der Hochschule Fulda, welches im Mai 2010 gegründet wurde. Es pflegt einen forschungsbezogenen Austausch und vertritt seine Interessen an der Hochschule und in der Öffentlichkeit.

Das Institut inter.research e.V. ist Initiator des Netzwerks und unterstützt seine Arbeit. YAN beschäftigt sich mit der Realisierung und Finanzierung von Promotionen an der Hochschule Fulda und hat dafür in 2010 ein Positionspapier erarbeitet.

Zudem wurde im Wintersemester 2010/2011 eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des Netzwerks YAN und der Hochschule zum Thema „Wissenschaftliches Arbeiten an der Hochschule Fulda“ als Beitrag zur Forschungskultur erfolgreich durchgeführt. Neben Aspekten der Vorbereitung und Bearbeitung von Abschlussarbeiten wurden auch Aspekte wie Doktorandenförderung und das wissenschaftliche Publizieren thematisiert.

Unter dem Motto „Exkursionen innerhalb der Hochschule“ erhielten Promovierende zudem die Möglichkeit, die unterschiedlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten in den verschiedenen Fachbereichen Angewandte Informatik, Elektrotechnik und Informatik, Lebensmitteltechnologie sowie Ökotrophologie kennen zu lernen sowie sich mit anderen Promovierenden und Professoren zu den aktuellen Arbeits- und Promotionsbedingungen an der Hochschule Fulda auszutauschen.

Zusätzliche Informationen bietet die Webseite [www.yan-fulda.de](http://www.yan-fulda.de).

### 6.3 Veranstaltungen

**Das Institut inter.research e.V. hat im Jahr 2011 u.a. an folgenden Veranstaltungen teilgenommen oder diese organisiert:**

- ✓ Teilnahme am **europäischen Netzwerktreffen des Programms Erasmus für Jungunternehmer** in Brüssel (Februar/Juni): Vorstellung der Projekte OPEN-EYE 2 und 3 durch das Institut
- ✓ **Didacta Stuttgart** (Februar): Präsentation von OPEN-EYE
- ✓ **4. European University Business Forum der Europäischen Kommission** (März): Vertretung des Instituts in Brüssel durch Thomas Berger, weitere Infos unter [http://ec.europa.eu/education/higher-education/doc2844\\_en.htm](http://ec.europa.eu/education/higher-education/doc2844_en.htm)
- ✓ **Weiterbildungsmesse "Bildung Hoch 2"** (Mai): Präsentation des Leonardo-Stipendienprogramms unter dem Titel „Das Leonardo-Stipendium – Erfolgreicher durch EU-Auslandspraktika“ in Frankfurt am Main
- ✓ **„Joining Efforts – Erasmus and the world of work“** (Mai): Vortrag des Themas „Auslandspraktika als informelle Lernsettings“ durch das Institut bei der gemeinsam organisierten Tagung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und inter.research e.V. in Fulda

- ✓ **fibit Fulda 2011 (August):** Präsentation des Projekts OPEN-EYE „Erasmus für Jungunternehmer“ am Stand der Hochschule Fulda auf der IT-Messe, Informationen für interessierte Unternehmer über Möglichkeiten des Programms



**Hochschul- bzw. Institutsvertreterin Katja Mruk (links) und Kerstin Irnich von der Abteilung Forschung und Transfer der Hochschule Fulda auf der fibit Fulda 2011.**

- ✓ **ISEKI Food Conference (August, September):** Poster-Präsentation zum Thema „Student Mobility – a potential catalyst for research and development cooperation between universities and food industry?“ auf der zweiten internationalen ISEKI Food Conference in Mailand (Italien)

## Call for participation - engaging in a new dimension of student mobility

Erasmus/Leonardo/Marie Curie Mobility between universities and food industry embedded in a training programme of intercultural and entrepreneurial (key) competences (e.g. Hands-on Learning programme: [www.practical-preparation.de](http://www.practical-preparation.de))

Erasmus multilateral (higher education research and development) projects (e.g. Uni-Key project) & involvement of students into food research

Use of networks and funding provided by programmes such as Erasmus for young entrepreneurs (e.g. OPEN-EYE network: [www.open-eye.net](http://www.open-eye.net))

---

Thomas Berger  
[berger@inter-research.de](mailto:berger@inter-research.de)  
[www.inter-research.eu](http://www.inter-research.eu)

**Hochschule Fulda**  
University of Applied Sciences

Prof. Dr.-Ing. Uwe Grupa  
[uwe.grupa@hs-fulda.de](mailto:uwe.grupa@hs-fulda.de)  
[www.hs-fulda.de/it](http://www.hs-fulda.de/it)

- ✓ **European Association for International Education / EAIE** (September): Auf der diesjährigen EAIE-Konferenz in Kopenhagen gab inter.research e.V. Einblicke in die Möglichkeit der EU Placements durch die Präsentation "Placements in the Erasmus programme: encouraging industry and university collaboration".
- ✓ **JCI EU Know-How-Transfer** (Oktober): Teilnahme am Treffen der Junior Chamber International in Brüssel durch Thomas Berger, bei der Wirtschaftsjurien aus verschiedenen europäischen Ländern auf Vertreter der EU-Kommission und des EU-Parlaments trafen. Thomas Berger stellte während des Events nicht nur das Projekt OPEN-EYE vor, sondern hatte darüber hinaus die Gelegenheit, zwei Tage lang die Abgeordnete des Europa-Parlaments Dr. Doris Pack zu begleiten. Während der zweitägigen Hospitanz an Seite der Leiterin des Ausschusses für Bildung und Kultur (CULT) konnte Thomas Berger Fragen zu Bildungsprogrammen der EU mit ihr diskutieren und an einer Anhörung im Parlament zur Entwicklung des europäischen Hochschulraums teilnehmen.



Bild links: Teilnehmer des Know-How-Transfers zwischen Wirtschaftsjurien (JCI Europa) und Europäischem Parlament im Oktober 2011 in Brüssel; im Vordergrund (Mitte) der JCI-Weltpräsident 2011 Kentaro Harada (Japan). Bild rechts: Thomas Berger mit MEP Dr. Doris Pack.

- ✓ **JCI Weltkongress** (November): Besuch durch Institutsleiter Thomas Berger
- ✓ **Arbeitstreffen der Erasmus Konsortien** (Dezember): Diskussion zur Weiterentwicklung der unterschiedlichen Erasmus-Programme sowie von „good practise“-Beispielen beim Arbeitstreffen in Bonn, Vorstellung der Projekte Uni-Key sowie Europe Mobility durch Thomas Berger
- ✓ **Informationsveranstaltungen zu den Erasmus- und Leonardo-Mobilitätsprogrammen an der Hochschule Fulda und der FH Koblenz, RheinAhrCampus Remagen:** Umfangreiche Infoveranstaltungen zu Erasmus Placements sowie den Leonardo da Vinci Programmen unter der Leitung von Stipendien-Koordinatorin Katja Mruk; Zielgruppe hierbei waren vor allem die Erstsemester der Hochschule Fulda.

## **6.4 Beiträge zur Lehre**

### **6.4.1 Lehrveranstaltungen**

Institutsleiter Thomas Berger hielt je einsemestrige Lehrveranstaltungen zu theoretischen und praktischen Aspekten des europäischen Bildungs- und Forschungsmanagements an der Hochschule Fulda. Zudem vermittelte der Geschäftsführer innerhalb seiner EU-Referententätigkeit die Leiterin des European Desk der Belgisch-Italienischen Handelskammer Marta Bronzo als Referentin für einen Lehraufenthalt an der Hochschule Fulda. Innerhalb des Programms „Erasmus Mobility – Invited Staff from Enterprises“ referierte Marta Bronzo am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften.

### **6.4.2 Master-Thesis**

Thomas Berger betreute als Zweitprüfer die Master-Thesis „EU Youth Policies – The transition from the independent ‚Youth in Action‘ to the integrated ‚Erasmus for All‘ program and its impact over Youth Organizations and their work“ von Borko Naumovski, der mit dieser Arbeit sein Master-Studium „Interkulturelle Kommunikation und Europa-Studien“ (ICEUS) an der Hochschule Fulda abschloss.

## **Anlagenverzeichnis**

### **A. Newsletter des Instituts für 2011**

Newsletter 1-2011

### **B. Pressespiegel**

- |            |  |
|------------|--|
| 11.2011    | <i>EU-Projekt startet in Fulda</i><br>(IHK Fulda)  |
| 17.11.2011 | <i>Internationales Projekt Uni-Key – Eine Prise Unternehmensgeist für Europa</i><br>(Ost-hessen-News)            |
| 16.11.2011 | <i>HS Fulda: Projekt "Uni-Key" in Gründerwoche</i><br>(Fulda Aktuell)  |
| 01.09.2011 | <i>Unternehmensförderung – Erasmus Qualitätssiegel für besondere Leistungen</i><br>(IHK Wirtschaft Region Fulda) |
| 07.08.2011 | <i>Ausgezeichnet! Erasmus Qualitätssiegel für die Kontaktstelle des Netzwerks für EU-Praktika</i> (Marktkorb)    |
| 01.08.2011 | <i>Erasmus Qualitätssiegel – E-Quality</i><br>(Hochschule Fulda)   |
| 01.06.2011 | <i>Interkultureller Austausch – Weltweit lernen</i><br>(IHK Plus, Juni 2011)                                     |

- 21.05.2011 *EU-Praktika: DAAD-Tagung zum Thema „Hochschule-Wirtschafts-Kooperation“*  
(Osthessen-News)
- 23.03.2011 *Vom Hörsaal ins Mango-Mekka*  
(Marktkorb)

### C. Publikationen

Borgmann, Laurent; Berger, Thomas; Feßler Marcus (2011):

**Introducing Games with a Purpose to Online and Blended Learning Environments**

in Poulsen, Mathias & Køber, Ebba (eds.): *The GAMEit handbook - A framework of game based learning pedagogy*. Oslo, pg. 63-85

Berger, Thomas & Grupa, Uwe (2011):

**Student mobility – a potential catalyst for research and development cooperation between universities and food industry?**

in Silva L.M. Cristina, Ramos N. Inês, Pittia Paola, Oliveira M. Sara (eds.): *Book of Abstracts of ISEKI\_Food 2011 - Bridging Training and Research for Industry and the Wider Community*, 2nd International ISEKI\_Food Conference. Milan, pg. 51

Freytag-Leyer, Barabara & Berger, Thomas (2011):

**Conceptions of "Lifelong Learning" in the EU**

in: Freytag-Leyer, Barabara & Alisch, Monika (eds.): *Community Health Information in Europe*. 1st ed. Kassel: university press, pg. 59-72

Berger, Thomas & Thomas, Michael (2011)

**Integrating Digital Technologies in Education: A Model for Negotiating Change and Resistance to Change**

in: Thomas, Michael (Hg.): *Digital education. Opportunities for social collaboration*. 1st ed. New York: Palgrave Macmillan (Palgrave Macmillan's digital education and learning series), S. 101–119